



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

**Deutsches Reich.**

**Stuttgart, 17. (Strafkammer.)** Der im Juli v. J. verhandelte Bucherprozeß gegen W. Seiß von Welzheim u. Gen., in dem S. zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, kam gestern auf Anordnung des Reichsgerichts nochmals vor die I. Strafkammer. Das R. G. hatte auf den Revisionsantrag des Verurtheilten das Urtheil aufgehoben, weil die Feststellungen betr. der Invaliden, welche dem Angekl. ihre Invalidenbezüge auf längere Zeit verpfändet resp. verkauft hatten, nicht genügend erschienen und die Ausbeutung der Nothlagen resp. des Leichtsinns der Geldempfänger nicht als bewiesen angenommen wurde. Demnach mußten sämtl. 12 Zeugen wieder vernommen werden; darunter befand sich auch der Dienstmann Geiß, der sich vor drei Tagen erhängt hat, aber noch rechtzeitig abgeschnitten wurde und nun im Spital liegt. Er war jedoch soweit hergestellt, daß er auf Requisition des Gerichts erscheinen konnte. Das Resultat der Verhandlung, die bis Abends 7 Uhr dauerte, war das frühere. Es bleibt bei 10 Mon. Gefängniß, 2500 M. Geldstrafe und 5 J. Ehrverlust. Der Genosse Mangold, der früher zu 3 Wochen vertheilt war, erhielt jetzt 1 Monat Gefängniß und 50 M. Geldstrafe, event. 10 weitere Tage Gefängniß. Es wäre zu wünschen, daß alle Bucherer welche mit ihren Mitmenschen so gewissenlos verfahren der Arm der Gerechtigkeit ereilen würde.

In **Wassungen**, Da. Schwaben, fand am letzten Sonntag spät Abends Anwalt Gerstmeier ein kleines Kind neben seiner Hausstaffel auf. Dieses, ein etwa 14 Tage altes Mädchen, war in Rissen gewickelt, auch sonst gut gegen die Kälte verwahrt und reichlich mit allerlei Kindszug versehen. Der Verdacht der Aussetzung lenkte sich auf eine von hier gebürtige, aber schon seit Jahren zu Nördlingen im Dienst stehende Person, welche denn auch bereits in einem benachbarten Ort verhaftet worden sein soll.

Auf dem Federsee bei Buchau hatte sich Glaser Zeller von dort mit seiner Frau und einem Kind mit Eislauf belustigt, als plötzlich an einer gefährlichen Stelle, wo sich mehrere Quellen befinden, alle drei einbrachen. Mann, Frau und Kind versanken in die Tiefe und geriethen nach vergeblicher Anstrengung unter das Eis. Einigen Männern, welche den Unglücksfall wahrnahmen, gelang es mit vereinten Kräften alle drei zu retten, Vater und Kind schon ganz dem Tode nahe.

Wie der „Volksfreund“ wissen will, wurde am Montag Abend 8 Uhr auf die Gebrüder Koch, Metzger und Schweinehändler von Laufen, auf der Rückfahrt v. Meßstetten, Da. Balingen, nach Lautlingen, zwischen ersterem Ort und der dortigen sog. oberen Mühle aus dem Walde heraus ein Schuß abgefeuert. Die Kugel piß zwischen den Beiden durch, welche nun ihre Pferde zu scharfem Galopp antrieben. Ob es auf einen Raub abgesehen war, oder was sonst dem Schuß zu Grunde liegt, wird die Untersuchung ergeben.

In **Wöckwül** verließen drei europamüde Gemaner die Stadt mit Hinterlassung ihrer Frauen und 19 größtentheils unerzogenen Kindern. Sie stellen den Zurückgelassenen

ein glückliches Wiedersehen in Aussicht, wenn sie drüben ihr Glück gemacht.

**Tübingen, 18. Jan.** Wie die „Tüb. Chr.“ erfährt, ist die wegen Erdrosselung ihres Gemannes zum Tod verurtheilte Friederike Blum von Bliezhausen von Sr. Kgl. Majestät zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Sie wurde heute in die Strafanstalt zu Gotteszell abgeliefert.

**A u s l a n d.**

**Den Circusbrand in Verditscheff** betreffend finden wir im Pest. Bl. ein Telegramm vom 16. d. M., welches die Zahl der Verunglückten auf 700 Personen angibt. (Amtlich wird die Zahl der Verunglückten nur auf 268 angegeben.) 2000 Menschen habe der Circus fassen können, 1200 seien bei Ausbruch des Feuers darin gewesen. Das Telegramm, das hoffentlich übertreibt, schließt: In den Flammen und unter dem Schutte fanden sich 420 jüdische Todte, die übrigen Verunglückten waren Russen, Polen und eiliche Deutsche. Die Leichen konnten nur noch an den Kleidungsstücken und Werthgegenständen agnosciert werden. Alles ist in Trauer versetzt. Der Jammer ist schrecklich.

Aus **Ostrowo** wird geschrieben: In der Nacht zum 12. d. M. erschoss sich hier ein Liebespaar, ein Primaner und eine Schülerin der höheren Töchterchule. Ersterer soll 20 letztere erst 15 Jahre alt sein.

**Kairo, 18. Jan.** Die Regierung empfing ein Telegramm aus Sudan, wonach der falsche Prophet ein egypt. Bataillon besiegte. 240 Todte und 260 Gefangene.

**Kleine Mittheilungen.**

— Die Ursache des Kropfes, ein Pilz. Der französische Arzt Jules Carret hat als Ursache des Kropfes einen Pilz gefunden, welcher in dem Erdboden lebt und sich zu bestimmten Jahreszeiten dem Wasser mittheilt, und welcher in gefochtem Wasser zu Grunde geht. Doch übt entschieden die Verschaffenheit des Wassers einen bedeutenden Einfluß auf das Vorkommen des Kropfes aus. In Rheims war der Kropf früher sehr häufig: die Bevölkerung benutzte nur Brunnen, welche in Kreideformation gegraben waren. Nachdem im Jahre 1846 Flußwasser in die Stadt geleitet worden, verminderte sich die Häufigkeit des Kropfes, und dieser ist jetzt, dort ganz verschwunden.

— Der jung. Gesandte. 1586 schickte Philipp II. von Spanien den jungen Connetable von Kastilien nach Rom, um Sixtus V. zu seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl zu beglückwünschen. Den Kirchenfürsten verdroß es, die jugendliche Gestalt statt eines würdigen Granden vor sich zu sehen, und er brumnte: „Fehlt es denn Eurem Herrn an Männern, daß er mir einen Gesandten ohne Bart schickt?“ Der beleidigte Connetable setzte sich in Positur: „Wenn mein König geglaubt hätte, daß die Verdienste im Barte beständen, so hätte

er wohl einen Ziegenbock und keinen Edelmann geschickt, wie ich bin."

— Amtsstil. „Derjenige, der den Thäter, der den Pfahl, der an der Brücke, die an dem Wege der nach Worms führt, liegt, steht, umgeworfen hat, anzeigt, erhält eine Belohnung.“

**Visitenkarten** sind bequem  
Und oft im Leben angenehm.  
Wer danken will, schreibt darauf p. r.  
Das heißt zu deutsch:  
Ich danke sehr.  
Willst ferner sagen du Adieu,  
So schreibst du einfach p. p. c.  
Bringst einen Fremden du ins Haus,  
So drückst du durch p. p. es aus.  
Thut dir das Leid des andern weh,  
Schreibst auf die Karte du p. c.  
Der Glückwunsch, was er auch betrefft,  
Er lautet einfach nur p. f.  
Und in der Kart' ein Selszohr  
Bedeutet: „Ich sprech' selber vor.“

### Palindrom:

In Asien als Alpenland  
Dem Geographen wohlbekannt,  
Bin ich verkehrt ein Herzogthum,  
Dem Marmor lieb den ersten Ruhm.

Auflösung der viersilbigen Charade in Nr. 7:  
Wüstegiersdorf.

### [Handel und Gewerbe.]

#### Post Telegramm

sind die Hamburger Postdampfschiffe:

- „Seller“, am 22. v. M. von Hamburg und am 24. v. M. von Havre, am 4. d. M. in Newyork angekommen;
- „Frisia“, am 21. v. M. von Newyork, am 3. d. M.,
- „Bohemia“, am 17. v. M. von Newyork, am 1. d. M. in Hamburg eingetroffen;
- „Holsatta“, am 3. d. M. von Hamburg in Vera-Cruz eingetroffen.
- „Thuringia“ am 2. d. M. von St. Thomas nach Hamburg abgegangen;
- „Bavaria“, von Westindien am 2. d. M. in Hamburg eingetroffen;
- „Buenos-Aires“ am 1. d. M. von Bahia nach Hamburg abgegangen;
- „Baranagua“, von Brasilien, am 3. d. M. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen;
- „Hamburg“, am 3. d. M. von St. Vincent nach Hamburg weitergegangen;
- „Corrintes“, am 2. d. M. von Brasilien in Hamburg eingetroffen.

**Nr. 14** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 M.) enthält:  
Guter Rath fürs Haus. — Tischmanieren. — Ueber das Malen. — Photographien. — Unsere Frühstücksjammel. — Mein, wie sie schlecht aussehen! — Der Kanarienvogel. — Lehrriemen und Nähmädchen. — Chemisethemden, Kragen und Stulpen. — Spazierbitte. — Ratten- und Mäusefallen. — Chinesische Ehegesetze. — Wie stillt man das Blut? — Elemente der Fleischtüche. — Ueber den Salat. — Der Apfel. — Erbsen, Linsen und Bohnen. — Zeichnungen auf Tuch und Sammet zu übertragen. — Kinderküche. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Probenummer gratis in jeder Buchhandlung.

**Nr. 15** des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 M.) enthält:

Unter Larven die einzige fühlende Brust! — Mädchen-erziehung in Süddeutschland. — Unsere Diensthöten. — Flaschenfinder. — Das Vorlesen. — Mode und Tracht. — Das Spielen der Kinder. — Heizung. — Indisches Tier-Hospital. — Drei Hausmittel. — Die amerikanische Hausfrau. — Das Rindschlachten. — Ueber die Aufbewahrung einiger Nahrungsmittel. — Für die Küche. — Die Küche. — Silberräthsel. — Fernsprecher. — Inzerate. — Probenummer gratis in jeder Buchhandlung.

\* Viele Personen klagen darüber beim Aufstehen von Husten, Rauheit und Druck im Halse und auf der Brust belästigt zu werden. Dies rührt daher, daß sich während der Nacht die Schleimdrüsen der Luftröhre füllen und die meist zähe Masse nur mit großer Anstrengung, welche sich oft bis zum Erbrechen steigert, zu entfernen ist. Als außerordentlich lösend und erleichternd erweist sich hier meist schon ein einziger Schluck des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs von W. G. Zickenheimer in Mainz. Dieses Präparat ist nicht allein als das bequemste und wirksamste anerkannt, sondern zeichnet sich auch aus durch köstlichen Geschmack und ist laut ärztlichen Gutachten dem Körper in jedem Lebensalter gleich dienlich. Käuflich ist das ächte Präparat an hiesigem Plage bei Herrn G. Schly.

## Aufruf.

Die größten Verwüstungen durch das Hochwasser des Rheins hat die Rheinpfalz erlitten. Der dadurch geschaffene Nothstand spottete jeder Beschreibung. Hunderte von Häusern sind schon eingestürzt, vielen andern droht der Einsturz. Tausende von Menschen sind obdachlos geworden und haben kaum das nackte Leben vor den hereinbrechenden Wasserfluthen zu retten vermocht. Die Winterfrüchte sind zerstört, die Kartoffel ungenießbar gemacht, Futter und Stroh theils abgeschwemmt, theils durch Nässe und Schmutz unbrauchbar geworden, die übrigen noch vorhandenen Erntefrüchte verloren und die Ertragsfähigkeit der Aecker und Wiesen auf viele Jahre hinaus vernichtet oder doch in hohem Grade vermindert.

Die große Fabrikbevölkerung aber hat ihr mühsam Erspartes, das in einem Häuschen, in einer Ziege, in ein wenig Hausrath angelegt gewesen, in wenigen Stunden ganz verloren und ohne Obdach, ohne Kleider und Betten, hungernd und frierend, ist für die Unglücklichen und ihre Familien als einzige Hoffnung auf Vinderung ihres schrecklichen Elends, auf Rettung aus ihrer fürchterlichen Noth nur das Erbarmen ihrer von dem Hochwasser verschonten Mitmenschen geblieben!

Unsere Schwesterkammer in Ludwigs-hafen ersiehet am 6. d. M. einen Hülfesruf an uns mit den Worten: „Der Umfang der Verwüstungen und des Elends der armen Obdachlosen wird von Tag zu Tag erschütterlicher und zeigt sich größer, als selbst eine erregte Phantasie zur Zeit der Katastrophe annehmen mochte. Helfen Sie uns die entsetzliche Noth lindern!“

Wir säumen nicht, diesem Hülfesruf Folge zu leisten und erlauben uns, an die Angehörigen des Handels- und Gewerbebestands unseres Kammerbezirks die dringendste Bitte um sofortige Unterstützung der so schwer Bedrängten zu richten.

Heidenheim, 7. Januar 1883.

Die Handels- und Gewerbekammer.

Vorstand: Commerzienrath C. Zoepflich.

Sekretär: Rechtsanwalt Freisleben.

Zur Empfangnahme von Gaben ist gerne bereit

Schullehrer Fener.

## Rechnungsstell-Tabellen

sind vorrätzig in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag, den 23.  
Dies. in hiesiger Kirche stattfindenden

### — TRAUUNG —

laden wir Freunde und Bekannte er-  
gebenst ein

**Friedrich Markert.**  
**Mario Weller.**

Heute Samstag und morgen Sonntag

## ausgezeichnetes Doppelbier

bei feinem

## Bod-Braten

wozu freundlichst einladet

**Chr. Fink, Bierbrauer.**



## Römische Vorträge.

Männlich und weiblich. — Die Wette. — Punschpredigt. — Dickthun  
mein Reichthum. — Hundert Ausdrücke der Trunkenheit. — Hanne soll  
Ne! sagen. — Nöschens Parabegefühl. — Heimliche Liebe. — Ferdinand  
und Auguste. — Der lustige Tag. — Leichenpredigt während des Regens.  
— Was man aus Liebe thut. — Erst das Geschäft und dann das Ver-  
gnügen. — Leiden einer alten Jungfer. — Man muß sich gegenseitig unter-  
stützen. — Des Schneiders Höllensfahrt. — Die Tanzstunde. — Jeder hat  
sein Steckenpferd. — Leitfaden für Heirathslustige. — Der Kampf mit  
dem Drachen. — Es ist bestimmt in hohem Rath. — Irren ist menschlich.  
— Schrecklicher Entschluß.

Die ganze Sammlung von 20 Stück für 1 Mark.  
Gegen vorherige Einsendung des Betrags, auch in Briefmarken, ver-  
sendet franko.

**H. Haake's Buchhandlung,**  
Bremen.

## Haafenstein & Bugler, Erste und älteste Annoncen-Expedition

in Stuttgart, Ehlingen, (Ernst Kirn), Göppingen (Alfred Schmid)  
Heilbronn (Ernst Becker am Markt), Schw. Gmünd (Theod. Geyer)  
Schw. Hall (E. R. Jllig), Heidenheim (G. Noos), Reutlingen (Ju-  
Keller), Ulm (Gebr. Schultes), Sigmaringen (Sigmund Kettich,  
te etc. empfehlen sich zur Versorgung von Inseraten jeder Art & für alle Blätter.

## Der Bote vom Welzheimer Wald

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art,  
welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem  
Erfolg sind und billigt berechnet werden.

Revier Schorndorf.

## Aleinnukholz- und Brennholz-Verkauf

Mittwoch den 24. Januar aus Walkers-  
bacherwand: Hopfenstangen meist weiß-  
tannene: 235 l. Kl., 181. II. Cl.;  
Reisstangen: 810. 5—7 und mehr m.  
lang; 10 Nm. Nadelholz-Scheiter, 105.  
dto. Prügel, 183 Nm. Laub- 107 Nm;  
Nadelholz-Abbruch. Zusammenkunft Vor-  
mittags 11 Uhr zum Vorzeigen im Schlag.  
zum Verkauf um 1 Uhr im Stern in  
Blüderhausen.



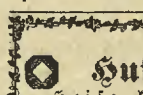
Ein schönes

### Läufer Schwein

hat zu verkaufen. Näheres  
zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

## Geld-Offer

1500 Mark hat gegen ge-  
setzliche Sicherheit sogleich aus-  
zuleihen Nähere Auskunft er-  
theilt die Redaktion.



Gegen

**○ Husten, Catarrh, ○**  
Heiserkeit, Verschleimung,  
Halb- und Brustleiden, Reiz im  
Halskopfe, Blutspeien, Keuch-  
und Stichehusten der Kinder giebt es  
kein besseres, angenehmes, zuverlässigeres  
Mittel, als der seit 18 Jahren bewährte  
rheinische

## — Trauben-Brust-Soufflé —

welcher

allein acht  
mit nebigem Fabrikstempel  
in Flaschen à 1, 1½ und  
3 Mark käuflich in  
Welzheim  
bei G. Gohly.



## Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u.  
Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

**Gebr. Stollwerck**  
in Cöln.

23 Hof-Diplome,

22 goldene, silberne und  
bronzené Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der  
Roheproducte. Vollendete  
mechanische Einrichtungen.  
Garantirt reine Qualität bei  
mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen  
die Conditoreien, Colonial-, De-  
licatess- u. Drogen-Geschäfte  
sowie Apotheken, welche  
Stollwerck'sche Fabrikate  
führen.

